

Pflanzen ist für die Einw. die Kokospalme, ihr zunächst der Brodfruchtbaum; ferner Feigen, Bananen, Pisang, Nams, Taro, Bataten u.; das Sandelholz; am produktreichsten sind die Sandwichinseln; im Allgemeinen nimmt die Zahl der Arten und Individuen, wie auch bei den Thieren, von W nach O ab.

3) Die **Fauna** s. §. 209. B.

Zweites Kapitel.

Politische Geographie Australiens.

§. 481. Die Anzahl der Bewohner wird auf e. $2\frac{1}{2}$ Mill. geschätzt. Die Ureinw. eisen mit erschreckender Schnelligkeit dem völligen Aussterben entgegen, woran die Sitte des Kindermords, innere Kriege, Unreinlichkeit, ungesunde Nahrung und nicht minder die von den Europäern eingeführten neuen Nahrungsmittel und Kleidungsstücke schuld sind.

§. 482. Stammverschiedenheit der Bewohner.

I. Die Urbewohner gehören zur **Malayischen Race**, zerfallen aber in 2 wesentlich von einander abweichende Gruppen:

1) in die dunkelfarbigen **Negritos** oder Australneger mit krausem, selten wolligen Haare; zu ihnen gehören: a) die Australier auf dem Festlande, bei denen Düntheit der Arme und Beine charakteristisch ist; b) die Papua's auf Neuguinea und die Bewohner von Neu-Irland, Neubritannien, den Salomons-I., Neu-Caledonien, Sta. Cruz, den Neuen Hebriden und Fidjisch-I. (daher „Melanesien“); c) die Afsurus auf Neuguinea;

2) in die hellfarbigen **Polynesier** (Südeinsulaner, westl. Malayen) (s. 220 B.); ihre Ausbreitung ist wahrscheinlich von W nach O erfolgt.

Wo sich beide Gruppen berühren, haben sie oft sehr enge Verbindungen geschlossen und dabei die hellfarbige öfter Sprache und Sitten auf die dunkelfarbige übertragen als umgekehrt, namentlich sind die Negritos auf den Fidjischinseln von Tonga aus gänzlich umgebildet worden.

II. Von **Indoeuropäern** sind besonders Engländer, und diese vorzugsweise in den südöstl. Küstenlandschaften des Festlands, auf Van-Diemensland und Neuseeland eingewandert; zahlreich sind auch Deutsche, weniger Franzosen u. a.

III. Viele **Chinesen** finden sich in den Golddistricten des Festlands.

§. 483. Religion.

Die Versuche die heidnischen Negritos zu bekehren sind außer auf Neucaledonien ohne Erfolg geblieben. Die Südeinsulaner waren sonst ebenfalls Heiden, vergötterten Menschen und brachten selbst Menschenopfer; durch die eigenthümliche Sitte des „Tabu“ wurden Menschen und Gegenstände geheiligt und vor profaner Berührung geschützt. Unter ihnen hat jedoch die christliche Mission ihre schönsten Triumphe gefeiert, besonders durch die Bemühungen der Londoner protestantischen Missionsgesellschaft seit 1796 sowie der Methodisten, so daß das Heidenthum auf manchen Inselgruppen ganz ausgerottet, auf andern im Erlöschen ist. Leider hat die Einnischung französl. Missionäre den Hader der Confessionen selbst hierher verpflanzt. Auf den Marianen ist